

<b>ANFRAGE</b>  Stadtrat Jürgen Wenzel (FW)  vom 12. März 2015	Gremium:  Termin: Vorlage Nr.: TOP:	<b>11. Plenarsitzung Gemeinderat</b>  <b>28.04.2015</b> <b>2015/0160</b> <b>22</b> <b>öffentlich</b>
<b>Brandschutz im Stadtbahntunnel Kaiserstraße</b>		

- A. Sind die in der Planfeststellung geforderten seitlichen Rettungswege so angeordnet, dass ohne Fremdhilfe ein niveaufreier Ausstieg aus allen zum Einsatz kommenden Fahrzeugen gegeben ist?
- B. Anders als bei oberirdischen unvorhergesehenen Vorkommnissen ist bei einer Havarie im Stadtbahntunnel, durch Fahrzeuge, Wassereintrich oder im Brandfall nur eine beschränkte Selbstrettung möglich. Vor allem gehbehinderte oder auf Rollstühlen angewiesene Mitmenschen sind davon betroffen.  
Sind die seitlichen Rettungswege so breit, dass z.B. Rollstuhlfahrer sich selbst retten können, bzw. Andere nicht an der Flucht hindern?
- C. Wie können sich Rollstuhlfahrer und andere Gehbehinderte Menschen selbst ins Freie retten, wenn im Brandfall Aufzüge nicht benutzt werden dürfen?
- D. Wo ist das Brandschutzkonzept einzusehen?
- E. Wo werden die Rauchabzugsschächte z.B. auf dem Marktplatz und auf dem Europaplatz angeordnet und welche Dimensionen haben diese?
- F. Wie hoch sind die Investitionskosten für die Entrauchungsanlagen und sind diese Kosten in einer der Kostenprognosen enthalten?

G. Wie viele Feuerwehrleute und Spezialrettungskräfte müssen ständig für einen möglichen Einsatz im Tunnel vorgehalten werden?

1. Wie hoch belaufen sich die Ausbildungskosten für diese Spezialausbildung?

H. Müssen für die Tunnelrettung spezielle schienenfahrbare Fahrzeuge vorgehalten werden, wie hoch sind deren Kosten und wo sind diese stationiert?

**Sachverhalt / Begründung:**

Ende Februar wurde in den Medien über die erste Brandschutzübung der Karlsruher Berufsfeuerwehr im Stadtbahntunnel unter der Kaiserstraße berichtet. Darin war zu lesen, dass die Berufsfeuerwehr gut gerüstet sei. So seien im Frühjahr 2014 zehn Trainer in ein Übungszentrum in der Schweiz geschickt worden, die nach ihrer Rückkehr wiederum die eigenen Leute ausbildeten. So verfügt Karlsruhe mittlerweile über eine Tunnelfeuerwehr mit fast 150 Mitgliedern.

unterzeichnet von:

Jürgen Wenzel

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -

17. April 2015